

Hattendorff, Karl

Karl Friedrich Wilhelm Hattendorff (* 31. August 1834 in Hannover; † 1. Juni 1882 in Aachen) war ein deutscher Mathematiker und Hochschullehrer.

Leben und Beruf

Karl Hattendorff, Sohn eines Buchbinders in Hannover, studierte von 1852 bis 1856 Mathematik am Polytechnikum Hannover. In den Jahren 1859 und 1860 war er Lehrer an der Kadettenanstalt Hannover. 1860 setzte er das Mathematikstudium an der Universität Göttingen fort und promovierte 1862 zum Dr. phil. 1864 habilitierte sich Karl Hattendorff und wurde Privatdozent. Darüber hinaus war er von 1867 bis 1869 als Assessor Mitglied der Mathematischen Klasse der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Die Burschenschaft Hannovera ernannte ihn 1864 zum Ehrenmitglied. 1869 unterrichtete er kurze Zeit an der Realschule in Hannover, ehe er 1870 bei Eröffnung der Rheinisch-Westphälischen Polytechnischen Schule zu Aachen ordentlicher Professor für Mathematik wurde. Ab 1872 übernahm er zugleich bis zu seinem Tode die Leitung der Hochschulbibliothek.

Bereits in Göttingen begann Karl Hattendorff, die Vorlesungsunterlagen des jung verstorbenen Göttinger Mathematikprofessors Bernhard Riemann (1826-1866) zu sichten und zu veröffentlichen, bevor er eigene Forschungsergebnisse publizierte sowie Lehrbücher verfasste. Einige dieser Werke wurden im zwanzigsten bzw. einundzwanzigsten Jahrhundert nachgedruckt.

Veröffentlichungen (Auswahl)

- Riemann, Bernhard, für den Druck bearbeitet und herausgegeben von Karl Hattendorff: *Partielle Differenzialgleichungen und deren Anwendung auf physicalische Fragen*, Braunschweig: Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn, 1869
- Hattendorff, Karl: *Die Sturm'schen Funktionen*, 2. Aufl., Hannover: C. Rümpler. 1874
- Riemann, Bernhard und Karl Hattendorff: *Schwere, Elektrizität und Magnetismus*, Hannover: Carl Rümpler, 1876 (Nachdruck VDM, Müller, Saarbrücken 2006)
- Hattendorff, Karl: *Algebraische Analysis*, Hannover: Carl Rümpler, 1877 (Nachdruck 1923)
- Hattendorff, Karl: *Einleitung in die höhere Analysis*, Leipzig: Baumgärtner, 1885

Literatur

- Feddersen, Berend Wilhelm und J. A. von Öttinger: *J. C. Poggendorff's Biographisch-Literarisches Handwörterbuch zur Geschichte der exacten Wissenschaften*, 3. Band, Leipzig: Verlag von Johann Ambrosius Barth, 1898, S. 595
- Ebel, Wilhelm: *CATALOGUS PROFESSORUM GOTTINGENSIIUM*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, 1962, S. 140
- Klinkenberg, Hans Martin: *Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen 1870 – 1970*, Stuttgart: Oskar Bek Verlag, 1970

Weblinks

- Biografie von Karl Hattendorff bei Wikipedia
- Literatur von Karl Hattendorff im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek